

Änderungen und Zusätze.

Seite 6 Zeile, 11 von unten: Das Fasciculum temporum Germanicum) befindet sich angeblich in der bibliotheca Cottbusiana auf dem Hradschin in Prag, woselbst Manlius lebte und starb. — A. Piersch, Forschungen über die früheste Geschichte von Cottbus. Seite 24.

Seite 7 Zeile, 7 von oben. Genaueres über die Briesener Erbschaft siehe v. Gickstedt, Handbuch der Mark Brandenburg 1830 Seite 278.

Seite 9, Zeile 21 von unten. Verfasser jener Chronik ist wahrscheinlich der Peizer Kornschrreiber Albinus ein geborener Cottbuser. Die Chronik ist abschriftlich noch in vielen Exemplaren vorhanden und mehrfach bis in die Neuzeit fortgeführt. Von wem die Fortsetzung — 1783 — ist, weiß ich nicht.

Seite 12, Zeile 12 von unten. Irrthum! Emanuel Pyra ist vermuthlich der Bruder des Bürgermeisters Jakob Christian Pyra, welcher 1717 bereits starb. — Gulde Seite 91 Nr. 42; Heinrich Wilhelm von Pannwitz ist der nachmalige Landrath. Siehe Seite 78.

Seite 21, Zeile 4 von oben. David Kopf war von Weihnachten 1814 bis 1819 in Cottbus, ging von hier nach Neuzelle und starb 1865 als Inspektor einer Erziehungsanstalt in Berlin. Die Schulacten sind voller Anerkennung seiner außergewöhnlichen Tüchtigkeit und seines Feuereifers.

Seite 26, Zeile 18 von oben. Hans war des Kurfürsten jüngster (nicht ältester) Sohn.

Seite 27, letzte Zeile. Statt Ludolf von Marench ist vermuthlich zu lesen: L. v. Marentich. Eine ritterliche Familie Marench gab es meines Wissens im Braunschweigischen nicht.

Seite 30, Zeile 3 von oben. Heinrich v. Pagl starb 1554 hier; sein schönes Grabdenkmal ist noch heut eine Zierde der Oberkirche (hinter dem sog. Soldatenchor) in Cottbus.

Seite 32. Aus dem „Adressverzeichniß des Markgrafthums